

„Westfälische Königin“ nachts gebannt

Vielgestaltiger Klang der historischen Klausing-Orgel jetzt auch auf CD

Von Petra Ropers

MELLE. Sie ist eine Königin von westfälischem Adel – mit außergewöhnlicher Stimme und einem Herzen für alte Musik. Von ihrer Anmut und Ausdruckskraft überzeugt nun auch eine CD: Mit der ersten Einspielung setzte Kirchenmusiker Stephan Lutermann die restaurierte Klausing-Orgel der St.-Matthäus-Kirche wirkungsvoll in Szene.

Seit ihrer Restaurierung im Jahre 2008/2009 begeistert die 1713 für das Dominikanerkloster in Osnabrück erbaute Orgel in Konzerten und Führungen die Musikliebhaber ebenso wie das Fachpublikum. Für die nun vorgestellte CD stellte Stephan Lutermann ein Programm zusammen, das dazu einlädt, die Klausing-Orgel in ihrer ganzen Klangvielfalt zu entdecken. Vornehmlich norddeutsche Meister des Barock vereinen sich dabei zu einer musikalischen Reise in die Entstehungszeit des viel beachteten Instrumentes – und tragen zugleich seinen historischen Einschränkungen Rechnung.

„Wegen ihrer besonderen Stimmung ist die Klausing-Orgel nicht in allen Tonarten spielbar“, erklärte Lutermann. Auch der Umfang der Manuale und die Register entsprechen der Kompositions- und Aufführungspraxis ihrer Zeit. Doch der Verzicht auf moderne Kompositionen erweist sich keineswegs als Nachteil. Vielmehr schuf Lutermann mit variationsreichen Werken unter anderem von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Johann Pachelbel ein ebenso stimmiges wie vielseitiges Klangbild.

Für die Aufnahme unter dem auf Orgelspielungen spezialisierten Label Ambiente verwandelte sich die St.-Matthäus-Kirche im März in ein großes Aufnahmestudio – und das nicht nur tagsüber. Denn um störende Außengeräusche zu vermeiden, verlegten Stephan Lutermann und das Ambiente-Team den ersten Teil der Aufnahme in die Nachtstunden. Auch die Stadt trug zum Gelingen der CD bei, indem sie das viertelstündige Glockenspiel kurzerhand aussetzte.



Kirchenmusiker Stephan Lutermann präsentiert die neue CD vor der Orgel. Foto: Petra Ropers

Nur die Amsel, die am zweiten Aufnahmetag hartnäckig vor dem Kirchenfenster sang, schien von der Notwendigkeit absoluter Ruhe unbeeindruckt. Dessen ungeachtet entstand an insgesamt drei Aufnahmetagen ein musikalisches Porträt, das seinem Titel „Eine westfälische Köni-

gin“ mehr als gerecht wird. Erhältlich ist die CD im Pfarrbüro, im Internet unter www.matthaeusmusik.de, im Handel sowie bei den Konzerten in der Kirche – und auf die brauchen die Musikfreunde auch im kommenden Halbjahr nicht zu verzichten. Das neue Programm liegt ab Ende der Woche aus.

„Wie und wo der Verkauf vorstatten ging, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben“, sagte Schaffrath weiter. Dabei solle auch geklärt werden, auf welchen Vertriebswegen der Wasserpfeifentabak zu den Kunden gelangt sei. Die Ware werde üblicherweise in Gebinden von 50 bis 250 Gramm zum Verkauf an-

Zoll beschlagnahmte Wasserpfeifentabak

Außerdem Marihuana und Pistole sichergestellt

jk MELLE. Bei der Durchsichtung des früheren Internet-Cafés an der Haferstraße in Melle-Mitte (wir berichteten) haben Zollbeamte am Dienstag 20 Kilogramm Wasserpfeifentabak sichergestellt.

Das beschlagnahmte Material sei als „Al Fakher“-Ware deklariert gewesen, die unter anderem in den Vereinigten Arabischen Emiraten produziert werde, erklärte Peter Schaffrath, Fachbereichsleiter für Verbrauchsteuer des Zollamtes Hannover mit Dienstsitz in Bremen, am Mittwoch im Gespräch mit unserer Zeitung. Allem Anschein nach handele es sich bei dem überwiegenden Teil des sichergestellten Materials um ein gefälschtes Produkt, das möglicherweise aus Schweden stamme.

Die Durchsichtung steht nach Darstellung des Beamten im Zusammenhang mit einem steuerstrafrechtlichen Ermittlungsverfahren gegen einen 39 Jahre alten Mann, dessen Privatwohnung in Melle ebenfalls am Dienstagmorgen durchsucht wurde. Dem Bürger wird laut Schaffrath zur Last gelegt, in letzter Zeit rund 2,7 Tonnen Wasserpfeifentabak bezogen und danach vertrieben zu haben – allerdings ohne die fälligen Steuern an den Staat abzuführen.

„Wie und wo der Verkauf vorstatten ging, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben“, sagte Schaffrath weiter. Dabei solle auch geklärt werden, auf welchen Vertriebswegen der Wasserpfeifentabak zu den Kunden gelangt sei. Die Ware werde üblicherweise in Gebinden von 50 bis 250 Gramm zum Verkauf an-

geboten. Der Preis für ein Kilogramm, so der Beamte, belaufe sich durchschnittlich auf 54 Euro.

In den privaten Räumen des Beschuldigten stießen die Ermittler auf eine Pistole tschechischer Herkunft mit 40 Schuss Munition. Des Weiteren entdeckten sie 18 Gramm Marihuana. „Auch die Waffe samt Munition sowie das Rauschgift wurden sichergestellt“, stellte der Fachbereichsleiter fest.

Bei der Durchsichtung der beiden Objekte, die zeitgleich erfolgte, wurden jeweils fünf bis sechs Zollbeamte eingesetzt. Zudem seien an beiden Einsatzorten Polizeikräfte zusammengezogen worden, „da wir mit einem erheblichen Zulauf von der Gegenseite rechnen mussten“, berichtete Schaffrath. Diese Befürchtung hätte sich allerdings nicht bewahrheitet. Es sei alles friedlich verlaufen.

Die Produktion von „Al Fakher“ erfolgt in verschiedenen arabischen Ländern – und zwar unter Verwendung von sehr hochwertigem Ta-

bak, der mit edlen Aromastoffen gemischt wird. „Die Originalware verfügt über einen Feuchtigkeitsgehalt von 20 bis 40 Prozent und darf deshalb nach geltendem Recht gar nicht in der Bundesrepublik Deutschland vertrieben werden“, erläuterte der Beamte. So sei nach dem Deutschen Tabakgesetz ein Feuchtigkeitsanteil von maximal fünf Prozent gestattet. Im Zuge der weiteren Ermittlungen solle auch festgestellt werden, welchen Feuchtigkeitsgehalt das sichergestellte Material aufweise.

Der Fachbereichsleiter machte in diesem Zusammenhang mit Nachdruck deutlich, „dass der Konsum von Wasserpfeifentabak sicherlich nicht die gesündeste Form des Rauchens darstellt“. Werde zu allem Überfluss gepanschtes Material als hochwertiges Produkt auf dem freien Markt angeboten, erhöhe sich für die Kunden die Gefahr, gesundheitliche Schäden davonzutragen, so Schaffrath abschließend.



Wasserpfeifenrauchen ist auch im Grönegau in verschiedenen orientalischen Clubs angesagt. Foto: Archiv

Meisterprüfung hatte Vorrang

Sören Schierbaum unterlag beim Kampf um das WM-Ticket

pm/fr **MELLE.** Das Ziel von Sören Schierbaum, dem 21-jährigen Zimmerer aus Melle, war klar: eine Teilnahme bei der Berufsweltmeisterschaft „World Skills 2011“ im Oktober in London.

Die Startchancen waren nach dem 4. Platz in der Einzelwertung und dem zweiten Platz in der Mannschaftswertung bei der Europameisterschaft 2010 im italienischen Bruneck gut. Auch die letzten Trainings liefen gut. Meist lag Schierbaum vor seinem Mannschaftskollegen Philipp Stich (22) aus Thüringen, der ebenfalls als Mitglied der Zimmerer-Nationalmannschaft zur WM wollte. Doch beim entscheidenden Training jetzt am 1. Juni in Biber-

ach hatte Schierbaum das Nachsehen.

„Natürlich ist es schade. Ich wäre gerne dabei gewesen“, sagte der Zimmerer anschließend. Aber nach bestandener Meisterprüfung fehlte dem Meller die Kraft für das entscheidende Training, bei dem ein anspruchsvolles Dachstuhlmodell erstellt wurde.

Damit scheidet Schierbaum nach zwei Jahren aus der Nationalmannschaft der Zimmerer aus. „Ich hatte da eine tolle Zeit, habe viel gelernt und viel Spaß hat es auch gemacht“, so Schierbaum. Er peilt nun ein Holzingenieur-Studium an der Fachhochschule Hildesheim an.

Der 22-jährige Zimmerer-

geselle Philipp Stich aus Schleiz in Thüringen konnte sich das einzige WM-Ticket für die Zimmerer bei der Berufsweltmeisterschaft sichern. Stich hatte sich im November 2008 als Deutscher Meister im Zimmererhandwerk für die Nationalmannschaft qualifiziert. Im Oktober 2010 war er im italienischen Bruneck Vize-Europameisterin der Einzel- und Mannschaftswertung geworden.

Die Berufsweltmeisterschaft „World Skills 2011“ wird vom 5. bis 9. Oktober in London stattfinden. Rund 1200 Teilnehmer aus 50 Ländern weltweit werden erwartet, die in 45 verschiedenen Wettbewerbskategorien gegeneinander antreten.



In Aktion: Sören Schierbaum während des Trainings. Foto: Fördergesellschaft Holzbau und Ausbau MBH

Betty Barclay **zero**
 GIL BRET **BRAX**
GERRY WEBER FEEL GOOD
 IN LINEA **GANT**
s.Oliver **TOM TAILOR**
 SELECTION CALAMAR
PUBLIC **COMMANDER**
 EASY WEAR
 comma pierre cardin

BOCKMANN Modehaus

... wo Marken zu Hause sind.
... wo Einkaufen Freude macht.

Der Sommer fängt gerade erst an. Damit Sie mit der Sonne um die Wette strahlen können haben wir in allen Abteilungen Damen, Herren und Kinder... Langarm (1/1 Arm) Jacken, Pullover, Sweat-Shirts, Hemden und Blusen um...

30% REDUZIERT

Auch HIER!
in unseren Häusern...

Riccio!

IBBENBÜREN
BRAMSCHEN
PAPENBURG

MEPPEN

Durch die Vielzahl der Standorte kann es zu Abweichungen in der Markenvielfalt kommen.